

Produktname: Tyk 2 Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab19465**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Affe
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:20000
Molekulargewicht	134kDa

Antigen-Informationen

Genname	TYK2
Alternative Namen	TYK2; Non-receptor tyrosine-protein kinase TYK2
Gen-ID	7297.0
SwissProt ID	P29597
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem TYK2, hergestellt. Aminosäurebereich: 1020–1069

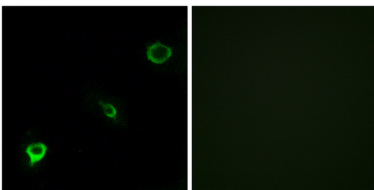
Hintergrund

Tyrosinkinase 2 (TYK2) Homo sapiens. Dieses Gen kodiert ein Mitglied der Tyrosinkinase- und genauer der Januskinase-(JAK)-Proteinfamilie. Dieses Protein bindet an die zytoplasmatische Domäne von Typ-I- und Typ-II-Zytokinrezeptoren und verstärkt Zytokinsignale durch Phosphorylierung von Rezeptoruntereinheiten. Es ist außerdem Bestandteil der Typ-I- und Typ-III-Interferon-Signalwege und könnte daher eine Rolle in der antiviralen Immunität spielen. Eine Mutation in diesem Gen wurde mit dem Hyperimmunglobulin-E-Syndrom (HIES) in Verbindung gebracht – einer primären Immundefizienz, die durch erhöhte Serum-Immunglobulin-E-Spiegel gekennzeichnet ist. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], katalytische Aktivität: $ATP + \alpha$ [Protein]-L-Tyrosin = $ADP + \alpha$ [Protein]-L-Tyrosinphosphat, Erkrankung: Defekte in TYK2 sind die Ursache für den Protein-Tyrosin-Kinase-2-Mangel (TYK2-Mangel) [MIM:611521]; auch als autosomal-rezessives Hyper-IgE-Syndrom (HIES) mit atypischer Mykobakteriose bezeichnet. Das Syndrom besteht aus einer primären Immundefizienz, die durch rezidivierende Hautabszesse, Pneumonie und stark erhöhte Serum-IgE-Spiegel gekennzeichnet ist., Domäne: Die FERM-Domäne vermittelt die Interaktion mit JAKMIP1., Funktion: Wahrscheinlich beteiligt an der intrazellulären Signaltransduktion durch Beteiligung an der Initiierung der Typ-I-IFN-Signalübertragung. Phosphoryliert die Alpha-Kette des Interferon-alpha/beta-Rezeptors. (Online-Informationen: TYK2-Mutationsdatenbank) Ähnlichkeit: Gehört zur Proteinkinase-Superfamilie. Tyrosin-Proteinkinase-Familie. JAK-Subfamilie. Ähnlichkeit: Enthält eine FERM-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält eine Proteinkinase-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält eine SH2-Domäne. Untereinheit: Interagiert mit JAKMIP1. Gewebespezifität: In allen analysierten Zelllinien beobachtet. Wird in einer Vielzahl von lymphatischen und nicht-lymphatischen Zelllinien exprimiert.

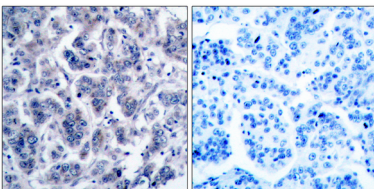
Forschungsbereich

Jak_STAT;

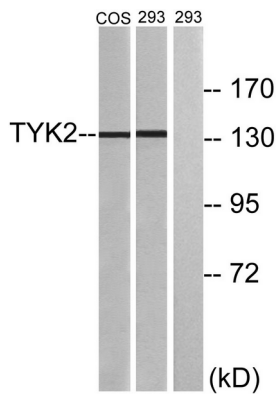
Bilddaten



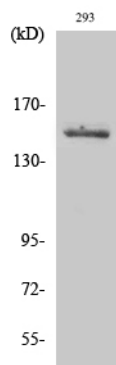
Immunfluoreszenzanalyse von COS7-Zellen mit dem TYK2-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Brustkrebsgewebe unter Verwendung des TYK2-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus 293- und COS7-Zellen nach Hitzeschockbehandlung mit dem TYK2-Antikörper. Die rechte Spur ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen Tyk-2-Antikörpers (Verdünnung 1:2000). Der Sekundärantikörper wurde 1:20000 verdünnt.